

Napoleons Badewanne



143 x 103 x 9mm
Kupfer, Patina
Fundort: Köhlerstraße 7,
gefunden am: 09.04.2013

Dieses letzte Kupferstück aus der Badewanne Napoleons konnte ich vor einer drohenden Verschrottung retten. Es beweist, dass Napoleon am Morgen des 15. und 16. Oktobers 1813 in der Kupferwanne badete und dabei seine Offiziere empfing, Befehle erteilte und somit den Verlauf der Völkerschlacht lenkte.

Das Stück aus Napoleons Badewanne

Als ich noch ein Kind war, unternahmen meine Eltern mit mir und meinen Brüdern regelmäßig Ausflüge. Bei diesen mitunter auch langen Wanderungen erzählte uns unser Papa Geschichten von Napoleon, der Französischen Revolutionen und den geführten Kriegen. Diese Berichte von seinem Leben, seinen Charakterzügen und seiner Kriegsführung weckten in mir das Interesse für die Vergangenheit. Als ich älter wurde, war für mich klar, dass ich Geschichte studieren möchte. Als Studienort kam nur Leipzig infrage. Hier fand 1813 die Völkerschlacht statt und ich würde viele Gelegenheiten haben mich auf die

Blick auf die ehemalige Vetersche Villa und heutigen Kindergarten.



Spuren Napoleons zu begeben. Natürlich war es mir nicht egal, wo ich in Leipzig wohnen wollte. Nach langer Suche fand ich heraus, dass Napoleon während der Völkerschlacht zwei Tage in dem Sommerhaus des Bankiers Vetter in Reudnitz übernachtete (Münch 2008, S. 99) und dieses heute noch steht. Ich begab mich also auf Wohnungssuche in der unmittelbaren Umgebung und wurde fündig. Ich zog direkt gegenüber der Villa und heutigen Kindergartens (<http://www.montessori-kita-leipzig.de/allgemeines.html>) in die Kapellenstraße.

Immer wieder blickte ich von meiner Wohnung aus auf die Villa und den ersten Stock, den Napoleon damals bewohnt hatte (Weiß 2009, S. 41).

Als ich eines Tages auf dem Weg zur Straßenbahn an der Villa vorbei lief, sah ich wie Bauarbeiter sich gerade an einer großen Wanne zu schaffen machten. Ich schaute noch mal genauer hin und mir wurde klar, dass sie da gerade eine Kupferwanne zersägten. So eine Kupferwanne hat heute kaum jemand und erst recht kein Kindergarten. Sie konnte also nur aus der Zeit Napoleons stammen. Denn Napoleon liebte die Körperpflege. Er badete täglich mindestens eine Stunde, am liebsten sehr heiß und das auch während des Krieges (Kleßmann 2000, S. 86f.). Dafür hatte er eine Reisebadewanne. Wenn es jedoch nicht unbedingt notwendig war, badete er lieber in bequemerer Wannen. So auch in der Wanne des Bankiers, dessen Villa er bewohnte. Ich rannte also auf die Bauarbeiter zu und wollte sie stoppen. Ich erklärte



Baustelle in Reudnitz: Hier kam das Kupferstück zum Vorschein. Schüller zeigt stolz ihren Fund.

Ungewöhnlicher Fund in der Kapellenstraße

Studentin findet ein Stück der Badewanne in der Napoleon vor der Völkerschlacht badete.

Bei Bauarbeiten an den Fernwärmeleitungen in der Kapellenstraße Ecke Köhlerstraße im Stadtteil Reudnitz ist es heute zu einem ungewöhnlichen Fund gekommen. Die junge Studentin Anna Schüller (22) stoppte die Bauarbeiter als diese gerade eine Kupferwanne zerkleinerten, um sie der Metallstoffverwertung zuzuführen. „Ich wusste gleich,

dass es die Badewanne Napoleon Bonapartes sein musste. Er verbrachte hier zwei Nächte während der Völkerschlacht 1813 in der Vettischen Villa. In Kupferwannen durften nur ausgewählte Menschen baden! Und Napoleon war seine Körperpflege heilig.“ Um jedoch letzte Sicherheit zu erlangen wird Schüller das Metallstück einem Labor zur Unter-

suchung übergeben. „Leider war die Zerlegung der Wanne schon sehr fortgeschritten. Die komplette Wanne zu finden wäre der Hammer gewesen!“ Wenn Schüller durch die Laboranalyse Recht erhält, ist dies einer der sensationellsten Überreste der Völkerschlacht. FM

Zeitungsartikel vom 09.04.2013 über den Fund eines Stückes von Napoleons Badewanne.

ihnen, was sie da gerade zerkleinerten. Die dachten natürlich ich sei verrückt, zeigten mir einen Vogel und sagten ich solle verschwinden. Ich blieb jedoch hartnäckig und sie gaben mir letztendlich ein Stück. Den Rest konnte ich nicht retten, da die Bauarbeiter die Kupferteile weiter zerkleinerten und auf einen Schrottplatz brachten.

Um meine Vermutungen bestätigen zu lassen, brachte ich das Kupferstück ins Labor, um es auf die Echtheit prüfen zu lassen. Ich erhielt nach wenigen Tagen das Ergebnis, dass das Stück auf ein Alter von mindestens 200 Jahren geschätzt werden kann.

Der Laborbefund vom 10.04.2013 bestätigt das auf 200 Jahre geschätzte Alter.

Laborbefund		
Auftragsnummer:	08765433	
Auftragsannahme:	10.04.2013	
Untersuchung	Ergebnis	Bemerkung
Boraxtest	Flammenfärbung blau	
Kationentrenngang	blau	
Kaliumhexacyanoferrat (II)	Nachweis von $\text{Cu}_2[\text{Fe}(\text{CN})_6]$	
Carbonat-Sulfat-Chlorid-Hydroxid	Kupferacetate	geschätztes Alter: 200 Jahre
Ergebnis:		
Bei dem Probenmaterial handelt es sich nach den durchgeführten Test eindeutig um Kupfer (Cu). Die nachgewiesene Kupferacetatschicht lässt auf ein Alter von ca. 200 Jahren schließen.		

Wenige Tage später wird in einem zweiten Zeitungsartikel vom Fund berichtet.



Anna Schüller hält stolz das Stück von der Badewanne in der Napoleon badete in der Hand.

Stücke aus Napoleons Badewanne gefunden

Studentin findet ein Stück der Badewanne in der Napoleon vor der Völkerschlacht badete.

Genau 200 Jahre nach der Völkerschlacht finden sich immer wieder Überreste in Leipzig und im Umland. Nun ist es zu einem der spektakulärsten Funde gekommen. Am 09.04.2013 barg die Studentin Anna Schüller Teile einer bereits zerlegten Kupferwanne (LAN berichtete am 09.04.13). Nach einer Laboranalyse wird davon ausgegangen, dass es

sich dabei um die Wanne der Bankiers Vetter aus seinem Landhaus in der Kapellenstraße in Reudnitz handelt. Hier bezog Napoleon vom 14.-16. Oktober 1813 während der Völkerschlacht Quartier. Bekannt für seine ausgedehnte Körperpflege badete Napoleon auch in der Wanne des Bankiers Vetter, deren Teile nun bei Bauarbeiten erneut ans Licht der Welt gelangten. „Bei

seinem täglichen Bad empfing Napoleon neuste Mitteilungen und erteilte Befehle. Dies gilt als einer der Dreh- und Angelpunkte der Völkerschlacht.“, so Schüller. Die Studentin möchte nun das seltene Stück der Öffentlichkeit zugänglich machen. FM

Nun gab es keinen Zweifel mehr. Ich besaß ein Stück der Wanne, in der Napoleon am Morgen des 15. und 16. Oktobers badete. Dort erhielt er Nachrichten von seinen Offizieren über den Schlachtenverlauf, entwickelte seine Strategie und erteilte Befehle. Es wird zudem erzählt, dass es ihn nicht störte, wenn die Offiziere ihn nackt sahen. Während er die nächsten Schritte diktierte, ließ er sich von seinem Diener abtrocknen und am ganzen Körper mit Eau de Cologne einreiben (Kleßmann 2000, S. 86ff.). Danach rasierte er sich, putzte sich die Zähne mit seinem Zahnbesteck und ließ sich ankleiden. Die genauen Geschehnisse in der Veterschen Villa kann man sehr eindrucksvoll in Reinhard Münchs Buch »Vive l'Empereur. Napoleon in Leipzig« nachlesen. Ein Besuch der heutigen Kapellenstraße in Reudnitz lohnt sich allemal, da man hier sicher noch einiges entdecken kann.

Autorin

Anna Schüller

Literatur

Kleßmann, Eckart: Napoleon. Ein Charakterbild. Weimar 2000.

Münch, Reinhard: Vive l'Empereur. Napoleon in Leipzig. Leipzig 2008.

Weiß, Jürgen: B.G. Teubner zum 225. Geburtstag. Adam Riess, Völkerschlacht, F.A. Brockhaus, Augustusplatz, Leipziger Zeitung, Börsenblatt. Leipzig 2009. Autor: User 4028mdk09.

Links

<http://www.montessori-kita-leipzig.de/allgemeines.html>, zuletzt eingesehen am 23.04.2013

Fotos

Anna Schüller

Foto der Baustelle im Zeitungsartikel vom 09.04.2013 ist zusammengestellt von Anna Schüller mit Fotos von Anna Schüller und einem Foto von dem Autor »User 4028mdk09« zu finden unter www.commons.wikimedia.org/wiki/File:Frontansicht_Volvo_Bagger.JPG, zuletzt eingesehen am 04.06.2013.